trächler vom Wester wald

Mit der achsseitigen Wochenbeilage Instricties Connlagsblatt.

gufidrift für Drahtnachrichten: afbler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Erideint an allen Berttagen Bejugspreis: vierteijahrlich 1.80 IR., monatlich 60 Big. (obne Bringerloun).

Hachenburg, Mittwoch den 12. April 1916

Angeigenpreis (gahlbar im voraus): die sechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., die Retiamezeile 40 Big.

8. Jahrg.

riegs- M Chronik

midtige TageBereigniffe gum Sammeln.

Boril. Gegenangriffe ber Frangofen gegen bie von broden zusammen. Die Bahl ber unverwundet ge-broden zusammen. Die Bahl ber unverwundet ge-m Franzosen ist auf 86 Offiziere und 1231 Mann, die und zwei Geschübe und 22 Maschinengewehre gestiegen. denwalde machten die Unsern weitere 222 Gesangene, ich der Feste Douaumont nahmen wir weitere Be-donlagen, machten Gesangene und Beute.

Ofterferien.

en Reickstag hat seine Bforten geschlossen, und die im Lande solgen seinem Beispiel. Der Winter inen falten Schrecken ist überstanden, die ersten ashoten wagen sich schon aus der Erde hervor inall geht ein tieses Atembolen durch unser Bolt. en zu vieles erlitten in diesen gewaltigen ren, neben allem Grobartigen und Erhebenden, uns gebracht, als daß wir wie sonst andem Gesang in Feld und Wald hinaus-enten, um diese kurzen Tage der Sorglosigkeit, egebenheit an die ewige Schöpfungskraft der frie fröhlich zu geniehen. Aber zur Sammlung, Ibesimmung sind sie wie geschaffen. Wir wollen und vorwärts blicken, um nach manchen ver-Geschwissen der Lawan Mintermanate wieder Erlebniffen ber langen Bintermonate wieder

u Erlebnisten der langen Wintermonale wieder an gewinnen über den Weg, den wir zurückgelegt und über die Straße, die vor und liegt, und in ledenschaftsablegung neue Stärke gewinnen zu möber Erbeit für das teure Baterland. Angust 1914 hat das große Kesseltreiben gegen micht es ist vielleicht früher losgebrochen, als inde es geplant hatten, aber auch wir waren auf seinde es geplant hatten, aber auch wir waren auf setrunkt kaum vorbereitet. Gewiß nicht mit unseren offlichen Einrichtungen, die vielmehr ganz und gar dauernden Friedenszustand zugeschnitten waren. m dat sich eigentlich erst im Winter 1915/16 eine eit an Lebensmitteln und ein stärferes Anziehen zie bemerkdar gemacht. Das sollte man nicht übervenn man bei der Beurteilung unserer Kriegswirtschild sich keiner Ungerechtigkeit schuldig machen Die Ernte des vorigen Jahres ließ viel zu wünschen die Festigkung unierer Vorräte an wichtigen Die Feststellung unserer Borrate an wichtigen smitteln mußte mit mehr oder weniger zutreffenden zen arbeiten, und es sehlte an jeder Ersahrung Gebiete der staatlichen Regelung der Bolts-g. das plöblich eine ganz ungewöhnliche, ja gaus entscheidende Bedeutung erlangt hatte. Da & Bagheiten und Schwanfungen, Irrtumer und geben, benen alle menichlichen Ginrichtungen nun unterworfen find. Ein su raides Bugretfen vielfach nicht nur imberechtigte Intereffen ver-ein zu vorfichtiges Warten und Wägen Gelegen-So entftand an allen Eden und Enden Unruhe mfriedenheit; bem einen geschah zu viel, bem andern a, dieser erbosie sich über die "Agrarier", die so t alles innerpolitische Unseil verantwortlich ge-erben, iener über die Sandler, denen ihre Zwischenindler, te über alles gingen. Dazu fam die zunehmende r, wie weit wir wohl imftande waren, fleben Bettern von ehemals dafür mit Munge heimzugahlen. Das alles liegt nun hinter Bir haben uns in vielen Fragen zur Klarbeit durch-ien, nach manchem hin und ber die richtigen Wege nden, um durch ftraffe Organisation einmal jeder Berng vorzubengen, bie porhandenen Borrate gerecht teilen und dann auch ihre Ergangung nach Mogiderzuftellen. Bir haben für Erfatitoffe geforgt, wir taben uns Bufuhren aus dem Often erichloffen, bein fie auch an die früher von Aberfee heranen Mengen nicht entfernt beranreichen, uns jest wertvolle Dienste leiften fonnen. In das neue bigiahr find wir auch mit außergewöhnlich guten blatten hineingegangen, der Weidegang wird dank Siniegen bes milben Beiters fehr balb auch in ben d weniger begunftigten Teilen bes Landes feinen nehmen - furs, nach menichlichem Ermeffen haben bas Schlimmfte nunmehr gludlich über-

en Allerorten regen fich wieder die fleißigen

in unferer Landwirtschaft, um in treuer Arbeit der

erde den höchstmöglichen Ertrag abzuringen. Da-

Mag ihrer Bor- und Fürforge: wer nicht Un-

bes erwartet, wird zugeben mussen, daß alles ge-gestellt und geschiebt, um unser Bolt vor wahrer Not

en Debr barf in Rriegszeiten nicht verlangt

ern Reich und Staat und Gemeinden unausge-

oak

Ungleich klarer und einfacher gestaltet sich das Urteil über unsere militarische Lage. Es braucht bier nur auf die herzerfrischende Reichstagsrede des Kriegsministers Bild v. hohenborn verwiesen zu werden, die als eine prachtige Oftergabe überall im Lande freudigen Biderball finben wird. Er verbürgt uns das Borhandenfein aller Mittel, die wir zur Fortsührung des Krieges gebrauchen, trot seiner langen Dauer, trot Sperrung der Rohstoffsusuhr; er verdürgt uns den entichlossenen Willen des Heeres, bis zum guten Ende auszuharren, dis zur vollen Niederwerfung unserer Feinde in Ost und West; er verdürgt uns die restlos siegreiche Ubwehr aller Anschläge auf unsere nationale Existenz und bereitet uns auf ichläge auf unsere nationale Existenz und bereitet uns auf ichläge auf unsere nationale Existenz und bereitet uns auf weitere "Hammerschläge" im Felde vor, die unsere Feinde lehren werden, wie weit wir noch von den äußersten Unstrengungen einer erschöpften und ihr Lettes bergebenden Nation entsernt sind. Das sind Busicherungen eines beutschen Kriegsministers — also wissen wir, daß man sich auf sie verlassen kann. Die Armee, für die er gesprochen, hat ja ihre Frühjahrsarbeit auch ichon am 21. Februar in Angriss genommen; da wird sie, wenn es auch langsam geht und gehen muß in diesem Kriege, mit ihrem Rrogramm schan rechtzeitig sertig werden. ihrem Brogramm ichon rechtzeitig fertig werben.

Also auf in die Ofterserien mit froher Gewisheit in den guten Fortgang unserer Sache, für die wir nach wie vor alles einsehen müssen, was wir an idealen und materiellen Gütern zur Verfügung haben. Es geht jeht um die wichtigsten Anstrengungen büben wie drüben — das deutsche Bolt wird seine Schuldigkeit tun,

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Rach der Bundesratsverordnung zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs ist die Berabsolgung von Sveisen, die ganz oder teilweise aus Eleisch bestehen, Dienstags und Freitags verboten. Bon einzelnen Seiten ist diese Borschrift dahin verstanden worden, daß damit auch die Berabsolgung von Fleischbrühen und der Berstauf von Bouillonwürfeln u. dergl. an sleischlosen Tagen allgemein untersagt sei. Das ist ein Irrtum, Fleischbrühe ohne Zugade von Fleisch darf auch Dienstags und Freitags perabsolat werden.

verabfolgt werden. + 3m Wohnungsansichuft bes Reichstages wurde ber Beichluß gefaßt, die Zwede bes Reichswohnungsfonds auch auf Wohnungsbeichaffung für Kriegsbeichäbigte und Ariegerwitwen zu erweitern. Ein sozialdemokratischer Antrag, der verlangte, daß das Reich auch für gemeind-liche und genossenschaftliche Kleinwohnungsbauten Bürgschaft übernehme, wurde angenommen. Dann beichlog ber Ausschuß, einen Gesehentwurf bis zum Wiederzusammen-tritt des Reichstages zu fordern, wonach das Reich Bürg-ichaften bis zu einer viertel Williarde für den Klein-wohmungsban übernehmen könne. Bu einem dahingehenden Antrag fündigte die Reichsregierung eine Berordnung für den Dai an, die die Lage der Spothetenschuldner verbeffern foll.

+ Bei der Fortsetzung der Beratung über die Ariegsgewinnsteuer im Ausschuß des Reichstages unterhielt
man sich über die Einbeziehung von Lurusgegenständen.
Berschiedene Borschläge in dieser Beziehung wurden laut.
Der Reichsschafzeretär dat, es dei den vorgeschlagenen
Bestimmungen bewenden zu lassen, höchstens soll man noch die Sammlungen bingufügen. Angenommen murbe ein Antrag, bei Einzelgegenständen ben Wert von 500 Mark angujeten. Mus bem Entwurf wurde ein Abfat gestrichen, ber Kunftwerfe lebenber ober feit bem 1. Januar 1910 verstorbener deutscher Künftler, sowie im Deutschen Reiche wohnender Künftler von der hingurechnung zu dem der Kriegsgewinnsteuer unterliegenden Bermögenszuwachs ausnehmen wollte.

+ Der Landtag für das Bergogtum Sachien-Roburg. Gotha genehmigte die Regierungsvorlage über Erhebung bon Buichlägen jur Gintommen und Erganzunge-fteuer. Die Buichlage betragen für Erwerbsgeiellichaften bei Einfommen von 2400 Mart 5 % und fteigen bis auf 100 % bei Einkommen von 100 000 Mark und mehr. Sonstige Einkommen bis 1800 Mark sind zuschlagfret; dann beginnt die Steuer mit 5 % und steigt auf 75 % bei Einfommen von mehr als 100 000 Mart.

* In biefen Tagen treffen in ber Schweis eine Angahl schwerer Feldhaubigen deutscher Hertunft ein, die deutsche Munitionssadriken vertragsmäßig für die eidensissische Armee zu liesern haben. Die "Büricher Bost lobt die Krast der deutschen Munitionsindvitrie, die trot des eigenen Riefenbedorfs und ohne "Dunitionsminifterien imstande ist, noch fremde Länder zu versorgen. Rach An-ficht des Büricher Blattes bat das Ereignis auch politische Bedeutung, benn man durfe baraus ichliegen, bag es törichtes Gerede ift, wenn in westichweiser Beitungen immer wiederholt wird, Deutschland plane einen überfall auf die eibgenöisische Republit.

Schweden.

* Die große argentinische Beitung "La Nacion" ver-

onentlicht eine vor langerer Beit avgeiandte verte ver ichwedischen Regierung an den nordamerifanischen Staatofefretar Lanfing. In der Rote werden die Bereinigten Staaten zu gemeinsamem Borgeben gegen die Beichlagnahme ber neutralen Boft durch England aufgefordert. Es beigt in dem Schriftstud, die schwedische Regierung erfenne flar, daß es für die Zufunft eine Wefahr bedeute, wenn Gesetze, die von größtem Bert für die Zivilisation sind, andauernd verletzt würden. Es folgt eine Schilderung des englischen Borgehens, das als schwere Krantung der internationalen Rechte neutraler Staaten bezeichnet wird. Schlieflich werden die Bereinigten Staaten zu gemeinsfamem Borgeben aufgesordert, um der fortgesetten Kransfung des internationalen Rechts durch England vorzus beugen. Bon einer Antwort Lanfings an Schweden ist nichts bekannt geworden.

Cürkel.

* Der in Bern weilende türkische Unterstaatssekretar bes Auswärtigen, Reschad hikmet-Bei, hatte eine Unterredung mit dem Bertreter des "Berner Tageblattes". hitmet-Bei wies dabei die törichten Gerüchte derückte verstete presse über türkische Sonderfriedensgeliste zurück. Solche von der Breffe des Bierverbandes verbreiteten Rachrichten sein der Fresse des Stetektongen und ihr Zweck sei sehr feien aus den Fingern gesogen und ihr Zweck sei sehr durchsichtig. Heer und Bolf in der Türkei würden niemals die Bassen niederlegen, bevor der Bierbund einen vollen Sieg errungen habe. Das Geschwätz von Sondersrieden sollte doch ein für allemal verschwinden.

Hus In- und Husland.

Berlin, 11. April. Die Sozialdemofraten haben in ber Budgetfommiffion bes Reichstages einen Antrag eingebracht, der eine Ermeiterung der Erbichaftsfteuer im Rahmen ber Rriegsgewinnsteuer bezwedt.

Ronnoer Geschäftslebens fehr wichtige cegelmägige Dampfer-verbindung Rownos mit Tilfit auf bem Memelftrom wurde

Amfterdam, 11. April. Ein hlefiges Blatt meldet, daß es bei Batavia (der Hauptstadt der Jusel Java) wegen Ein-treibung der Steuern zu Unruhen fam, die durch Bolizet und Militär unterdrudt wurden.

Motterdam, 11. April. Sine Bersammlung des Berbandes für das Frauenwahlrecht wurde auf dem Trassalgar-Square in London abgehalten, um gegen die Reichsverfeidigungsafte, das Munitionsgeset und das Kriegspflichtgeset zu protestieren. Die Bersammlung wurde von einem Böbelhausen gesprengt.

Rotterdam, 11. April. Die Holland-Amerika-Linie teilte ihrem Berfonal mit, daß die hollandifche Regierung, um die Getreibeanfuhr ju fichern, eine Getreibepramte jur Berfügung ftelle, die fur bas Berfonal ber Getreibe abrenben Schiffe bestimmt ift.

Hsquiths Hntwort.

Englands Rriegsziele und Friedensbebingungen.

Man mußte erwarten, daß Lord Asquith auf die febte Reichstagsrede bes Beren von Bethmann Sollweg in irgend einer Form antworten werde. Der englische Bremierminister kann nicht schweigen, nachdem der deutsche Reichskanzler gesprochen hatte. Und Asquith schwieg nicht. Am letzen Wontag empfing er eine Abordnung französsischer Barlamentarier, der er unter Bezugnahme auf die letten Erflarungen bes beutiden Reichstanglers u. a. fagte:

Deutschland wollte, bağ wir bie Rolle bes geichlagenen Beindes übernähmen, aber wir find nicht gefchlagen und werben nicht gefchlagen werben. Unfere Friedens, bedingungen find biefelben, für die wir die Waffen ergriffen haben. Das Biel ber Alliferten ift ein bolferrechtliches Suftem, welches allen gibilifierten Staaten gleiche Rechte fichern foll; ber Militarfafte barf es nicht mehr erlaubt werben, bei ber lofung internationaler Fragen mitgu-

Diefe Erflarung ift, felbft für die Berbaltniffe Asquithe ein wenig matt und nichtsfagend. Bor wenigen Wocher fand der britische Staatsmann gans andere Tone: grelle, idrille, ichreiende. Um 23. Februar richtete ber frühere Minifter Trevelpan — ber Anfang August 1914 feinen Ministersessel raumte, weil er Gegner des Krieges, dieses Krieges war — im Unterhause die Anfrage, warum die britische Regierung nicht ihre Friedensbedingungen be-

tanntgebe. Stols wie ein Lord richtete fich Dir. Alsquith auf und ichrill tonend entrangen fich feinem Munde folgende Borte:

3ch habe icon einmal in flaren, bireften, verftanb. lichen und gewichtigen Borten bie Bedingungen mitgeteilt, unter benen wir in England gewillt find, Frieden gu foliegen. 3d will es beute wieberholen, mas ich am 9. Rovember 1914 gejagt habe: Wir werden niemals bas Schwert, bas wir nicht leicht gezogen baben, wieber in die Scheide fteden, bis Belgien (und ich will bingufugen: Serbien) in vollem Dage alles und mehr als alles, bas fie geopfert haben, wiebererlangen, bis Frantreich aus.

reichend gegen einen Angriff gefichert ift, bis bie Rechte ber fleineren Rationen Europas auf eine unangreifbare Grundlage gestellt find, und bie bie Militarherricaft Breugens ganglich und enbaultig vernichtet ift. Was fehlt bierbei noch an Rlarbeit und Deutlichfeit? 3ch frage Trevelnan und ben beutiden Rangler, wie ich es noch perftanblicher machen foll und mas ich noch mehr tun foll, um ihn und alle unfere Feinde zu überzeugen, bag erst, wenn ein Friede auf diesen Grundlagen in Sicht und zu erreichen ist und nicht eher wir ober einer unseret tapferen Alliierten auch nur ein Jota bavon ablassen werben, biefen Rrieg weiterguführen.

Asquith tann auch anders; in feiner neuesten Erflärung hat er mehr, viel mehr als ein Jota nachgelassen. So 3. B. will er nicht mehr "die Militärherrschaft Breugens ganslich und endgültig vernichten", sondern begnügt sich mit der Forderung, daß "der Militärkaste (das heißt ja wohl: der nicht-englischen) nicht mehr erlaubt werden durfe, bei Lojung internationaler Fragen mitzuwirken". Das beiagt ebenso alles — wenn man will sogar die Absichaffung des Krieges — wie nichts und flingt als ob". Etwas icheint sich also in und um Asauith verändert zu

Der Rrieg.

Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 12. April. (Amtlich.) Weitlider Kriegeichauplas.

Bei La Boiffelle (nordöftlich von Albert) brachte eine fleinere beutsche Abteilung von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene Berlufte 29 Befangene und 1 Dafdinengemehr gurud.

Beftlich ber Daas griffen die Frangofen vergeblich unfere Linien nordöftlich von Apocourt an, beschränften fich aber im übrigen auf lebhafte Feuertätigfeit ihrer Artillerie. Auf bem Oftufer brachten brei burch beftiges Feuer porbereitete Gegenangriffe am Bfefferruden bem Feinde nur große Berlufte, aber keinerlei Borteile. Zweimal gelang es ben Sturmtruppen nicht, ben Bereich unferer Spertfeuer gu überwinden. Der britte Unlauf brach nabe por unferen Binberniffen im Mafchinengewehrfeuer völlig zusammen. Im Caillettemalbe gemannen mir ber gaben Berteibigung gegenüber ichrittmeife einigen Boben.

3m Bufttampfe murbe ein frangofifches Jagdfluggeng bei Ornes in ber Woevre abgeschoffen. Der Führer ift tot.

Deftlider Rriegefdauplas.

Bei Garbunowta (nordweftlich von Dunaburg) murben ruffifdje Rachtangriffe mehrerer Rompagnieen abgemiefen.

Ballan-Kriegsichauplas. Nichts Neues.

Dberfte Beeresleitung.

Die Böhe 304.

Rach dem schweren Schlag, den der deutsche Hammer bei Bethincourt ubrte, richtete sich das größte Interesse auf die vielgenatute Höhr 304, die besonders in den fransösischen Berichten eine große Rolle spielt. Diese Sobe beherricht die gange Umgebung mit ihrem Feuer. Sie liegt von Saucourt, das unsere Truppen erstürmten, nur

21/, Kilometer entfernt. Ein Stück der Abhänge am Rordfuß der Höhe ift den Franzosen bereits verlorengegangen. Die neue französische Linie nach der Einnahme von Bethincourt und der Stützpunfte Alface" und "Lorraine" verläuft ungesäder vom Stützpunft Alvocourt, also vom Südgivsel des Avocourt-Waldes an den Waldabhängen der Höhe 304 entlang, geht dann am Südvser des Forgesbaches in nordöstlicher Richtung an Haucourt vorbet, wendet sich östlich und überschneidet die Straße Bethincourt Esnes südlich der Einmündungsstelle der Straße von Chattancourt. Knapp nördlich von Cumières erreicht sie Waas. fie die Maas.

Bieber 36000 Frangofen bor Berbun gefangen.

Mit ben leuten auf ben beiben Daasufern gemachten Befangenen - etwa 1200 - überfteigt bie Gefamtmenge ber in ben Rampfen im Gelande um Berbun feit bem 21. Februar gefangenen unberwundeten Frangofen nun-mehr bas 36. Taufend.

Rach ben feitstehenden Erfahrungsfaten tann man aus biefer Biffer ber unverwundeten Gefangenen ben Bahr-icheinlichteitsichlug auf die Gesamtsummen ber bisberigen frangofischen Berlufte von Berbun feit 21. Februar dabin gieben, daß diefe fich auf etwa 135 000 Mann belaufen.

Wie bie Frangofen übertreiben.

Bon unfrer Beeresleitung und ebenfo von beutiden wie neutralen Berichterstattern ift übereinstimmend gemelbet worben, daß im Gegenfat su den ichweren frango. fifchen die beutiden Berlufte por Berbun bant ber porfichtigen Angrifistechnif als gering gu bezeichnen find. sichtigen Angrifistechnik als gering zu bezeichnen sind. Wir können also die französischen Kriegsberichte ganz seelenruhig weiter in "Dekatomben gefallener Deutschen" vor Berdum weiter schwelgen lassen. Wie "bebeutende beutsche Berluste" von den Franzosen konftruiert werden, zeigt die Buschrift eines Augenzeugen an die "Frankf. Atg." über einen im französischen Tagesbericht vom 3. April 11 Uhr abends geschilderten "frästigen Angriff der Deutschen gegen unbemerkt geräumte französische Stellungen aus dem Norduser des Forgesbaches, wobei die Angreiser durch überraschendes Keuer, sowie Seitenseuer Angreifer durch überraschendes Feuer, sowie Seitenfeuer von Bethincourt aus" berartige Berlufte erlitten haben sollten. In Birklichfeit habe man beutscherseits ben Abbau der französischen Stellungen erwartet und ihn durch Batrouillen settftellen lassen. Es sei zu dem üblichen Sinund Hergeschieße gekommen und die "bedeutenden Bertuste" hatten bestanden: aus o (Rull) Toten, o (Rull) Berwundeten und o (Rull) Bermisten!

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Bien, 11. April. Umtlich wird verlautbart:

Ruffifcher und füdöftlicher Rriegeschauplat. Reine besonderen Ereigniffe.

Italienischer Rriegeschauplag.

Das Artilleriefeuer nahm gestern in einzelnen Front-abschnitten an Lebhaftigseit zu. Der Feind beichoß planmagig die Ortichaften binter unferer Front. Go ftanden im Ruftenland Duino der Gudteil von Gorg, das Spital von St. Beter und mehrere andere Orte im Gorgifchen, in Rarnten St. Rathrein und Uggowip (im Ranaltal), in E.rol Levico und Rovereto unter ichwerem Feuer. Die Rampfe bei Riva bauern fort.

Der Ciellvertreter bes Chefs bes Generalftabes D. Doefer, Feldmaricalleutnant.

Der Untergang des "Suffex".

Bericht eines griechifden Secoffigiers.

Aber ben Untergang bes "Suffer" liegt in Athen nach einem Bericht eines mitreifenben griechischen Marine offiziers folgende Darftellung por, die um fo glaub würdiger ist, als, wie gemelbet, auch griechische Staats-angehörige den Tob babei fanden, so bas für ben griechi-

iden Offisier fein Grund gum Schonfarben Diffgier ergablte, feinen Unhaltspuntt bafur te ber "Guffer" torpediert wurde. Das Schiff in auf eine Mine gelaufen, die auch eine englie fein fann.

Der "Suffer", ber mit frangofiicher Bei batte im gangen vier Reftungsboote an Bord tich nicht ge agten. Er war ohne Geleit ichiffen auf die überfahrt geschielt worden. Explosion wurde der Kapitan auf der Stelle

Schwere Unflagen gegen Die Befahm

Der erfte Offigier verlor in ber Bermirn Der erite Offizier beriot in der Beiteiten und gab drabtlos Silfesignale mit imrichtiger i der Unfallftelle auf. Die französische Besatung die allgemeine Ropflosigfeit zu nute, plundente aus, betrant sich und vergriff sich am Eigemun gatte. Die unrichtige Angabe der Unfallitelle die Antunft der Rettungsdampfer und war an den Opfern. — Die deutsche Regierung be erflärt, daß fein deutsches Schiff an den Un "Suffer" beteiligt war.

Rampf gwifden U. Boot und Silfeten

Es fenngeichnet die großmittige Ramp deutschen U-Boote, daß fogar das als Trum ichiff dienende frangofische Batetboot "Colbert" als Colbaten an Bord batte und in der perne im Mittelmeer mit fnapper Rot einer breif folgung burch ein beutiches U-Boot fich ents Beichiegung gewarnt worden ift. Wie nach b in Marfeille gemachte Feststellungen ergaben U-Boot dem Dampfer den Befehl, anzuhalten mandant der "Colbert" antwortete damit, dos idmindigkeit steigerte und Ranonen an Bord Erst als das U-Boot diese Borbcreitungen in es bas Feuer und vermochte mabrend ber 150 grokfalibrige Granaten abzuschiegen, De batte smei Tote und 20 Bermundete.

Berfentte Sanbeleichiffe.

Gine Bufammenftellung ber bom 1. 21m gum 11. April morgens gemeldeten Schiffs U.Boote und Minen ergibt, daß 25 feindlie mit über 81 000 Tonnen vernichtet morben

Alls versentt wurden noch solgende engliche gemeldet: "Silksworth Hall" (4777 Tonnen) mond" (2883 Tonnen), "Basta" (2578 Tonnen) Eitn" (4341 Tonnen), "Bonne" (6396 Tonnen) bes Januar dieses Jahres sind 20 000, h rund 40 000 Tonnen seinblichen Schiffsraume worden. Im Laufe des Monats Mars find n Tonnen (bavon etwa 75 000 Tonnen durch ilenst worden. Dazu famen noch zwei Hilfstra sammen 18 000 Tonnen, die ja auch der h entnommen sind. Ein Bergleich ergibt ein ftarfes Unmachien unferer Erfolge im Sanbe

Der englische Dampfer "Livonian", Gille in Rissa eingetroffen ift, hatte neun fa ing des am 30. Mars im Atlantischen Osen beutichen Unterseeboot torpedierten französischiffes St. hubert an Bord. — Ein englisch brachte die Besatzung des danischen Danwsers nach Marseille. Der danische Danwser in im

einem afterzeichischen Unterfeeboot torp Die Gefamtberlufte ber feindlichen Sante

Rach einer Berechnung ber Roln. Big. f bes Rrieges im gangen ben Englandern 764 Dandelsflotte mit einem Gesamtgehalt von 1788 verlorengegangen, den Franzosen 70 solcher 191 169 Tonnen, den Russen 37 mit 49 234 Tr 1913 die englische Dandelsflotte aus 11 328 Sc 100 Tonnen bestand, beträgt der Berluft Untergang — durch Torpedierung. Mine Untergana

Der Cag der Abrechnung.

14. Mapittel.

Rachbrud verboten.

Baron Sochberg hatte nicht fonderlich darauf geachtet, daß das Auto, welches feine Damen von ihrer Spagierfahrt gurudbrachte, in ben Sof einfuhr. Er borte wohl das Fauchen und Anattern des Motors, ließ fich aber in feiner Betture nicht ftoren.

Der Baron faß auf einer Beranda, melde von alten Ulmen überschattet wurde. Um diefe Rachmittagestunde war es hier erquidend tubi, tein beiger Gonnenftrahl torte.

Der Teetisch mar bereits geordnet. Unter weiten Glas-gloden standen Schalen, reich belegt mit lauter iconen Dingen. Sochfeld hatte bereits Appetit. Aber gebulbig wartete er auf das Ericheinen feiner Damen.

"Ihr bleibt lange," sagte er launig, ohne von seinem Journal auszusehen, "seid ihr trot meiner Mahnung doch wieder im Walde spazieren gegangen?"
Edith kam um den Tisch herum und gab ihm einen Kuß. "Bir haben einen Gast mitgebracht, es wird dich

intereffieren, herrn Bollmer aus Amerita fennen gu lernen." So ftand Magnus gang unerwartet vor dem Baron, welcher mit weltmannischer Gewandtheit das furchtbare Erichreden verbarg, welches ibn beim Anblid dieses jungen Mannes padte.

Er neigte mit fühler Freundlichfeit ben Ropf mit bem

parlichen, leicht ergrauten Saar.

Magnus verneigte fich mechanisch. Bie erinnerte ihn an diefer Erscheinung doch alles an seinen Bater, trog-dem berselbe teine ober boch nur wenig Megnlichkeit mit

Sochfeld hatte. Die Baronin half liebenswürdig über die Bein der erften Minuten hinweg. "herr Bollmer weiß viel Intereffantes von feiner Farm, ben weitgebehnten Balbungen gu ergablen, melde fein Bater befigt. Du informierft bich ja gern über alle dort herrichenden Berhaltniffe, mein Freund. Dazu ift herr Bollmer der rechte Mann. Er schildert klar und anschaulich, es ist eine Luft, ihm zuzuboren.

"Bnabige Frau übertreiben und beichamen mich," wehrte Magnus, "aber es macht mich glüdlich, bag meine belangtofen Daritellungen Beachtung finden."

Das Fraulein hatte die Flamme unter dem filbernen Teefessel angegundet, die Baronin aber, welche recht mohl bemertte, daß Bollmer ihrem Batten nicht angenehm mar, gab Ebith einen Bint, ber auch fogleich verftanden murbe.

"Ich darf doch nicht versaumen, Ihnen unsere Lotos-blumen zu zeigen, herr Bollmer," jagte fie rasch, "du er-laubst doch, Mama, in höchstens gehn Minuten sind wir

Befangen ichritten die beiden unter ben alten Bau-men des Bartes dabin, den fie gang durchqueren mußten, um gu ben Treibhaufern gu gelangen.

Geltfam mar Magnus zumute. Er mandelte bier boch beute zum erften Male, aber ihm mar, als feien Beg und Stege ihm vertraut, als tenne er das alles feit langer Zeit. Freilich, fein Bater hatte ibm Schloß und Part oft genug gefchildert, aber baher tonnte diefes beimatliche Bobigefühl nicht tommen, benn auch andere Schlöffer hatte ber Bater ibm beidrieben, ohne bag er abnlich ba-

bei empfunden hatte, als er fie fpater befichtigte. Dann ftanden fie vor dem Baffin, auf beffen flarem Baffer Die marchenichonen, ichneeweißen Bluten vollents faltet ichimmerten.

"Die Lotosblumen erwarten ihr bolbes Schwesterlein", Billerte Bollmer halblaut, mit einem beigberedten Blid. por meldem Edith erbebend die Bimpern fenfte.

Bogernd, und doch wie von einer unfichtbaren Dacht

getrieben, nahm er Ediths Hand, prefte seine Lippen darauf und hielt sie mit sestem Drud umspannt.
Aber da fühlte er plöglich den Berlobungsring, und jah ließ er die schlanke, weiche Mädchenhand los ...
Hochseld schiefte das Fräulein mit einem Austrag bins aus und fuhr feine Gattin mit unterbrudter, boch gorn-entstellter Stimme an:

"Bie fommft du bagu, einen wildfremden Menfchen in unfer Saus gu bringen! Diefer Ameritaner, ber ebenfo fliegend beutsch fpricht, wie bu und ich, ift mir anti-

pathisch. Ich wünsche ihn nicht wiederzusehen! Entschul-bige mich mit Unwohlsein, oder was dir sonst passend er-scheint, ich nehme den Tee in meinem Jimmer!"
Die Baronin wußte nicht, was sie hiervon denken-sollte. So außer sich geriet ihr Gatte nur äußerst selten. Aber er mußte tatjächlich schwer leidend sein, man sah es ihm an. Ehe sie ein Wort erwidern konnte, war er ins

Saus gegangen. Satte bie Battin ibn nur aefeben. wie er in feinem

Bimmer gujammenbrach, ein Bild des Jammer nichtung, ihr Entfegen mare unbeidreiblich ge

"Jest tommt die Stunde der Abrechnung"
er, "das ist ein Spion, von meinen Bruder i um zu tundschaften. Wolfgang lebt, er bein meiner Rähe und wird mich durch sein Ersche raschen, Rechenschaft von mir fordern!" Er Hände, seine Augen starrten in glübender In "Was tue ich, wie kann ich den Schlag abweht gegen mich plant? Wäre nicht eine Lugel die gegen mich plant? Bare nicht eine Rugel bie jung? Ich habe nicht einen Feind, sondern win Betracht zu gieben. Wenn Bellnig erfon Unheilftifter bin, wird er bie Berlot brandmarten, meine Ehre gertreten. Darf tommen laffen ?

Er ftand auf, burchmaß das Bimmer, 3tt Saar. Bas follte aus ihnen allen merden? die alte Schuld so furchtbar, daß fie allesant grunde gingen? Seine schöne, stolze Edith, le Rind, die lebensfrohe, reizende Lochter? Rein, ach nein, dahin durfte es nicht tu

mußte finnen, auf welche Beije er fich borb Schlag parieren fonnte!

Er marf fich in einen Geffel, ftugte beibe auf die Rnie und germarterte fein Sirn -geblich, bis ihm ein Bedante tam, an ben a merte wie an einen Strobhalm.

Ediths Sochzeit mußte beichleunigt merbit erft Belinig Gattin, dann mußte ber meni, gen, bemüht fein, die gange Angelegenheit !

wahrte Wellnig gegenüber Schweigen!
21ch, er hatte geglaubt, es fei längst Gru
alte Geschichte gewachsen, und nun trat fie in bochft gefährliches Stadium.

In ohnmächtiger Bergweiflung rang (hatte er doch ungeschehen machen können, mals getan. Er begriff es jest selbst nich leicht es ihm früher war, zu lügen und zu bi Baufe der Jahrgehnte mar er ein anderet Menich geworden, in ehrlichem, beißem A die moralifchen Defette in feinem Charafter

WTB ! 00 Tote emige idliegen. piger hi

feinen tio her tadi mi bem Fe suppen m beigerilt em Gra in ben den gah ten hat eklich a Darbai diront 9

> €! Machben eine ien ar aber de m engli men I ans ans

Der 2

uf bie fe urd die

unpero,

5, 6 1

Biat

In ben

ebinderi. Ruta Di gegeben: die Stell tte, obn Unftin gen bei obl auf ei ri, die n bedt wer

Dak d i der fol Bon bie brobtl Biberitar Das 9 on nor e Senera Uferuf di

en Da iap Rut Bleine Kr Umfter bat ibren Chur,

tahme be Schweiger (Milerlei 9

Deutsch

Die auf Tumanife Etleichte und unfeichte in noch unfeinen Am Teringen Am Teringen Am Teringen Bebontriegungter Bebontriegungter Ausfuhr

ouch mit dem Kriege nicht suiammen-ilrsachen — von 764 Schiffen 6,75%. Betrachtet Berbältnis des vernichteten sum vorhandenen io wird die Lage für England täglich un-er und verhängnisvoll. Der Laderaum betrug 1913 der letten und sur Berfügung ftebenden Statiftit gefant 21 045 049 Tonnen; ein Berluft von 1 798 538 en macht also etwa 8,55% des ganzen Raumes en französischen Handelöstotte, deren Gesamt-Bei der französischen Handelöstotte, deren Gesamt-ngeholt zulett etwa 2319438 Tonnen betrug, beträgt genifat des vernichteten Raumes — 191 169 Tonnen

Eine neue Schlacht an der Trakfront.

WTB Ronftantinopel, 11. April. Das Sauptquartier it mit: An ber Bratfront erlitten die Englander eine blutige Riederlage bei Felahie, wobei sie mehr als de blutige auf dem Kampsgelande sowie einen Offizier.
Dote auf dem Kampsgelande sowie einen Offizier.
De einige Goldaten als Gesangene in unserer Hand einige Am 9. April vormittags nach anderthalbpiger beftiger Artillerievorbereitung griff ber Feind feinen famtlichen Rraften von dem rechten Ufer des dienen fanderingen Stellungen bei Felahie an. Die bent feind unfer ungeheuren Opfern in einen Teil bem Beind unter ungeheuren Opfern in einen Teil Graben einzudringen, aber unfere tapfern uppen machten bie eingedrungenen Geinde mit bem beigerilt maren, und marfen die lleberlebenben in ihre en Graben gurud. Um Abend ber Schlacht tonnten in ben Graben und por ihnen über 3000 feindliche en gablen. Gefangene fogten aus, bag von allen pliden Truppetieinheiten Diejenige, Die am meiften ten batte, die 13. englische Division fei, die auswhich aus englifden Goldaten beftebe, feinerzeit an Darbanellen gefampft habe und fürzlich an die affront geschieft wurde. Unsere Solbaten fampften unvergleichlicher Tapferleit mahrend ber Schlachten 5, 6 und bes 9. April und fügten ein neues ruhm-Batt unferer militärifden Geschichte bei. Un den übrigen Gronten hat fich nichts ereignet.

Englischer Mißerfolg im Irak.

Nachdem der englische General Unimer, wie man eine beiläufige Bemerkung in einem Bericht des den Artegsamts erfährt, den Oberbefehl in Meso-en an General Gorringe hatte abgeben müssen, de-abte Siegesnachrichten nur so zu strömen. Rach-aber der türkische Geeresbericht schon reichlich Wasser n englischen Wein gegossen hatte, sieht sich auch das ide Artegsamt geswungen, langsam wieder auch sum men Rudzug zu blasen. Es meldet am 11. April d aus Defopotamien:

Der Augriff in ber Morgenbammerung bes 9. April af bie feindlichen Stellungen bei Cennaipal fonnte nicht urd die feindlichen Linien bindurchdringen. Die Cperawurd wurden durch bas Steigen bes Waffere fart

Rms porber batte bas Rriegsamt die folgende Rote geben: "Die Borbereitungen bes Generals Gorringe, abeit werden foll.

Das bedrohte Rut:el-Umara.

Dag die in Rut-el-Minara eingeschloffene englische Doffien Townshend in ter gefährlichsten Lage ift, geht nie ber folgenden Rachricht der "Dailn Rems" hervor: Bon General Townsbend ging aus Rut-el-Umara

ble drabtloje Radiricht ein, er tonne noch einige Wochen

Biberftand leiften.

Das Datum des Abgangs dieses drahtlosen Tele-temms wird verschwiegen. Wahrscheinlich ist es also kon vor einiger Zeit abgesandt worden und der Borstob ist Generals Gorringe war der Bersuch, auf diesen letzten likeus die Eingeschlossenen aus äußerster Rot zu be-vien. Da auch Gorringe keinen Erfolg gehabt hat, so denn man in England allmählich die Hoffnung auf den milde Kutel-Amaras zu begraben mas Ant-el-Amaras zu begraben.

Rieine Kriegspoft.

Amfterdam, 11. April. Die Reberlands-Gefellichaft mitten Dampferdienft nach Gollandisch-Indien meber aufgenommen. Die Schiffe werben die Route um

Chur, 11. April. 3m Engadin ift eine auffällige Busobme bes Abertritts italienifcher Golbaten auf Etweiger Gebiet festguftellen.

Von freund und feind.

[Allerlei Draft. und Rorrefpondeng . Melbungen.] Deutsch-rumänisches Dandelsabkommen.

Die aus Bufarest eingegangene Meldung, daß zwischen rumanischen und der deutschen Regierung ein Abkommen Kleichterung des Warenaustausches getroffen worden sei, nach unferen Erfundigungen gutreffend. Diefes Abtommen be am 7. April in Berlin vom Staatsfefretar bes Mus-figen Amts und bem rumanifden Gefandten unterzeichnet. ad verpflichten fich beide Regierungen, für den Bedarf besten Landes die Ausfuhr ihrer Erzeugniffe - foweit der ne Bedarf es gulagt und mit einem Borbehalt megen alerials - ju gestatten, und gwar ohne die Erteilung dusfuhrbewilligung von besonderen Gegenleiftungen abnia auch die Durchsuhr von Waren aus britten Ländern

Durch biefe Abmachungen, für beren Durchführung

noch befondere Magnahmen in Auslicht genommen und, beabsichtigen beibe Regierungen, die wirt daftlichen Be-siehungen swifchen Deutschland und Rumanien, die burch den Kriegszufiand ftart gelitten haben, fo weit wie möglich wiederberguftellen und entsprechend ben gegenseitigen Intereffen gu erleichtern.

Huch Spanien kommt an die Reibe.

Wien, 11. April.

Die Bolopenarme der Briten, die überall neutrale Bolter fich dienftbar gu machen fuchen, um fie fur englische Intereffen leiben gu laffen, bedroben jest auch Spanien. Durch Funfipruch wird aus Barcelona gemeldet. daß England einen großen Drud ausübt, um famtliche Afrien der andalusischen Eisenbahnen aufzufaufen. Diese Bahnen sind von großer strategischer Bedeutung. Benn der englische Blan gelänge, wurde ganz Andalusien zu einem riesigen Gibraltar, beffen Beberrichung durch England von jeber wie eine ichwarende Bunde am fpanischen Korper brennt.

General Sarrail wird kaltgestellt.

Budapeft, 11. April.

Salonifier Beitungen melben, daß General Sarrail, der Oberbefehlshaber der Bierverbandstruppen in Salonifi, abberufen worden ift. 2118 Rachfolger ift General Simon

Der Kommandeurwechsel bei den Frangosen nimmt allgemach ruffische Formen an; fie beginnen auch in dieser Beziehung eifrig dem mostowitischen Bundesgenoffen nachsueifern. General Sarrail war feinerzeit nach erfolglofer Latigfeit in ber Gegend von Berbun nach Salonifi geandt worden, wo er augenicheinlich ebenfalls feine Lorbeeren zu fammeln verftand.

Die "teuflische Caktik" unserer feinde.

Umfterdam, 11. April. Der frühere bollandifche Minifterprafident Dr. Runper ichreibt im hiefigen "Standaard": Das System, um Mitteleuropa durch Ausbungerung aum Ausgeben des Kampfes zu zwingen, scheint jest von der Gegenpartei ohne Gewissensbisse angewendet zu werden, und was noch mehr berührt: in ganz Europa erhebt sich gegen diesen Plan fein einziger Gewissensichrei. Bielmehr scheint es, als ob man dieses Mittel ganz natürlich und erlaubt sindet. Doch darf unser Protest gegen diese teuslische Taltit nicht einen Augenblick erlahmen. Man beruft sich zur Berteibigung dieses Systems auf die Belagerung einer Festung, welche man schließlich ebenso durch Aushungerung zur übergade zwingt. Doch dieser Bergleich lätzt sich nicht mehr durchsühren, wo wie hier von der Aushungerung eines ganzen Volkes die Rede ist. Solch ein ganzes Volk fann nicht das Land verlassen; es nuch bleiben, wo es ist. Und gerade deshalb ist hier die Anwendung des Aushungerungssipstems eine unmenschliche Gemeinheit, welche unter Christen nicht geduldet werden darf. ichreibt im hiefigen "Standaard": Das Suftem, um Mittel-

Entruftung im Valikan.

Bürich, 11. April. Nach einem besonders eingeweihten Gewährsmann der "Reuen Burcher Nachrichten" hat der Besuch Asquiths beim Bapft einen schlechten Eindruck hinterlassen. Der englische Bremierminister gab während der Andienz der Meinung Ausdruck, der Arieg werde mindestens noch funf Jahre dusoria, der serteg werde intwestells fidd fint Jagte dauern. Diese entsehlichen Worte sind freilich weniger aus Aberzeugung als vielmehr zur Einschückterung gesprochen worden. Der Batikan soll entrüstet sein, daß ein hervorragender Bertreter der englischen Nation es wagte, diese blutrünstigen Worte vor dem Papste auszusprechen, dessen beihes Bestreben es andauernd ist, den Frieden herbeiteichen

Raubt deutsche Schiffe, meine Berren!

London, 11. April.

Auf eine bezügliche - offenfichtlich bestellte - Anfrage im Unterhaufe erwiderte Lord Robert Cecil, die britische Regierung erwäge die Frage über die Indienststellung feindlicher – lies: deutscher – in neutralen Safen liegen-der Schiffe; die Frage musse aber in erster Linie von den neutralen Regierungen selbst entschieden werden. Bei ihrer Enticheidung wurden die neutralen Regierungen zweifellos den Umstand in Betracht ziehen, daß die Bernichtung von Handelsschiffen durch die Berringerung der Welttonnage den Handel der Reutralen nicht weniger berühre als den der Rriegführenden.

Der treusorgende Lord Robert gibt den Reutralen nicht bloß guten Rat, er siefert ihnen gleich auch die nötige Ausrede mit. Wehr kann man nicht verlangen.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 13. April.

Sonnenaufgang. Monduntergang 653 Mondaufgang Connenuntergang Bom Weltfrieg 1915.

18, 4. Un ben Daashohen entwideln fich neue fdwere Rampfe, die für die deutschen Baffen Erfolge bringen.

1598 Deinrich IV. von Frankreich gewährt im Edist von Rantes den Brotestanten Religionöfreiheit. — 1784 Breußischer Generalseldmarichall Friedrich Graf v. Wrangel ged. — 1830 Komponist Schuard Lassen ged. — 1845 Richard Afmann, der Bater der wissenschaftlichen Luftschiffahrt ged. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen durch die aus Sachsen und Bapern bestehenden

Badenburg, 12. April. Run haben fich bie launischen Sprunge des April, der fo munderschönes Wetter im Unfang brachte, doch eingestellt. Ruchdem es in ben vergangenen Rachten gehörig gefroren hatte, gab es im Laufe bes heutigen Tages abmechselnd Regenschauer und Sonnenichein, gerade wie es im Upril üblich ift.

Fütterung ber Tiere. Alljährlich merben turg por ber Grünfutterernte die Futtermittel fnapper und teurer. Gang besonders wird dies auch in diesem Frühjahr nach einer Kriegsbauer von mehr als zwanzig Monaten sowohl bei den gewohnten Futtermitteln als auch zum Teil bei den Ersatzfuttermitteln der Fall sein. Daher ist es dringende Pflicht jedes Tierhalters, mit den vorhandenen Futtermitteln sparsam zu wirtschaften und jebe Berichmenbung ju vermeiben. In ber jegigen Beit tann nicht bamit gerechnet merben, bag alle Erfagfuttermittel ftets vorhanden find. Es tann fehr leicht ber Fall eintreten, daß bas eine ober andere Futter

mittel ausbleibt ober auch völlig ausgeht. Die Tierhalter muffen fich also mit ben Futtermitteln einrichten, die greifbar finb.

Sitte ben Boftvertehr mit ben in ber Schweig untergebrachten beutichen Rriegsgefangenen gelten bie allgemeinen Bestimmungen für ben Boftverfehr mit ben Rriegsgefangenen im Austande, wie fie in ben Schalterräumen ber Boftanftalten aushängen. Die Gendungen an die Befangenen follen die Bezeichnung : "Rriegsgefangenenfendung Schweis" tragen.

Ads. Ungeigendeutich. In ben Ungeigen ber

Zeitungen behauptet bas Fremdwort am hartnäckiasten seinen Blat. Warum? Macht es einen besseren Ginbruck, wenn a ftatt zu, Offerte ftatt Angebot, Referengen statt Empfehlungen basteht? Söchstens auf solche Leute, die auch heute noch leinen Sinn für bas gute deutsche Wort haben. Ober ift es verftändlicher, Telephon ftatt Gernfprecher, Rohmaterial ftatt Rohftoff, Refervelager statt Boratslager, franko ftatt frei zu sagen? Das kann tein Menich im Ernst behaupten. Ober zwingen Schonheiterudfichten, Erport ber Ausfuhr, en betail bem Kleinhandel, illustrierte Rataloge gratis ben tostenlosen Berzeichniffen mit Abbilbungen vorzuziehen? Reinheit ift doch die größte Schönheit ber Sprache. Ober bringt es größeren Geschäftsvorteil, wenn man Fabritat für Erzeugnis, umfaffonieren für umandern, prima Qualität für bestes ober seinstes sett? Deutsche Arbeit ist boch jest so gut, daß sie bes Auspuges durch ein Fremdwort richt mehr bedarf. Ober will etwa die Kundschaft, daß man ihr ftatt eines Abteilungsvorstehers einen Reffortchef porftellt, ftatt vom Fach von der Branche fpricht, ftatt des Lederköpers Covertovat vorlegt? Das beutsche Bolt hat es in dem Kriege bewiesen, daß es die Bertreibung ber fremben Einbringlinge municht. Im Grunde munichen bas bie Anzeigenden auch; fie find ja alle vaterlandisch gesinnte und wohlmeinende Leute. Bas ift also ber Grund? Der Gebrauch entbehrlicher Frembwörter läßt auf mangelhafte Beherrschung ber eigenen Muttersprache ober auf Bequemlichteit schließen. Ein geschmadvolles, möglichst fremdwortreines Deutsch ift houte die wirtfamfte Gefcaftsempfehlung. Darum moge

jeder, der etwas in die Zeitung zu setzen hat, in seinen Anzeigen sich gut deutsch ausdrücken. (Tesch. Köln.) Aus dem Oberwesterwaldkreis, 11. April. (Auszug aus den amtlichen Berluftlisten.) Bom Jus-Rat. 81 1. Romp.: Beinrich Müller, Bahlrod, vermigt; 4 Romp. Josef Dohn, Rogenhahn, vermißt; 5. Komp. Unteroffizier Bilhelm Simon, Schmidthahn, leicht verwundet; 6. Komp. Wilhelm Schneider, Aftert, gefallen. Guftav Steinebach, Steinebach (9. Romp. Inf.-Agt. 116), leicht verwundet. Bom Inf.-Agt. 117 2. Romp.: Friedrich Otto, Höchstenbach, schwer verwundet, Louis Grün, Steinebach, leicht verwundet. Unteroffizier Jatob Kempf. Müschenbach (10. Komp. Inf. Rgt. 186), leicht verwundet. Bom Füfilier Rgt. 80 9. Komp.: Louis Miller 6., Sölzenhaufen, gefallen, Alons Arzt, Rifter, leicht vermundet, Richard Sofer, Mündersbach, leicht vermundet, Josef Müller 5., Neunthaufen, leicht vermundet; 10. Romp. Robert Zimmermann 2., Sachenburg, leicht vermundet; 11. Konep. Robert Legendeder, Limbach, leicht verwundet, Karl Hilger, Ludenbach, leicht verwundet, Heinrich Jung 2., Oberhattert, leicht verwundet, bei der Truppe, Ludwig Wiederstein 3., Hof, verwindet, Louis Hummrich, Höchstenbach, vermißt; 12. Komp. Gustav Schneiber 3., Oberhattert, gefallen. Bom Juf.-Rgt. 87 1. Komp.: Theodor Beld, Marienberg, leicht verwundet, Alois Seifer, Abelgift, leicht verwundet.

Besterburg, 11. April. Um Freitag tam bier ein Schafbirt mit einigen 80 Stud Schafen an, ber fich seines Amtes baburch ju entledigen suchte, bag er bie ihm anvertraute Berbe gut jedem Breis vertaufte. Wintte auf ber einen Geite ein ausnahmsmeife billiger hammelbraten, fo erregte auf ber andern Seite ber billige Breis den Berdacht, daß ber Gandel einen Saten haben tonnte. Bei Gintreffen, des von der Polizeibehorde telefonisch herbeigerufenen Besithers flarte fich bie Sache auf: ber alte ungetreue Schafer, ber anvertrautes But verfiimmelte, murbe eingesponnen und bie Berbe ihrem Befiger

Bebborf, 11. April. Unter überaus gahlreicher Beteiligung murbe am Sonntag babier ber Fabritbefiger Ernft Ermert, Mitbegrunder der im Jahre 1873 ent-ftandenen hiefigen Baggon- und Maschinenfabrit von Bebr, Ermert gur legten Ruhe beftattet. Gein liebenswürdiges Befen machte ihn ju einem allerfeits geachteten Mitburger und verschate ihm die allgemeine Berehrung, beren er fich bis in fein hobes Alter binein erfreuen

Neuwied, 10. April. (Straffammer.) Der Gifenbahnftationsvorfteber a. D. Johann G. in Wiffen (Gieg) foll in Biffen und Limburg durch einen an den herrn Bifchof in Limburg gerichteten Brief vom 22. Januar 1915 ben herrn Bischof beleidigt haben. Nach längerer Berhandlung erfannte bas Gericht auf eine Gelbftrafe pon 100 Mart.

Frantsurt a. M., 10. April. Des großen Boltshelben golbenes Militärjubiläum feierte bie Stadt Frantsurt gestern Mittag am Bismardbentmal burch einen glangvollen Festatt, bem ungegählte taufende von Bufchauern mit innerer Unteilnahme beimohnten.

— Auf ein von allenbürgerlichen Parteien Frantfurts ben früheren Kommandeur bes 18. Armeetorps, General-oberften von Eichhorn zu beffen Militärjubiläum zugegangenes Bludmuafchtelegramm ermiberte ber Jubilar burch folgenbes Telegramm an Juftigrat Dr. Jofeph : "Berehrter herr Justigrat! Taufend Dant für Ihre Bu-ichrift und ben mich ehrenden Telegrammentwurf. Ich bitte, meinen berglichen Dant allen zu übermitteln.

Frühlingssonne scheint jest auch hier. Gie macht uns alle fröhlich. Ihr erg. von Gichhorn."

Welche Rrafte und Mittel ber Rrieg mobil macht und mit welcher Findigfeit man fie ju meden vermag. bavon legt bie in ber nadften Beit hier gur Ausspielung tommenbe Berlofung ruhmliches Beugnis ab. Ilm eine beftimmte Abteilung ber Rriegsfürforge weiter unterhalten gu tonnen, ichentte die Borfigende diefer Abteilung, frau pon Mumm, bem Ausschuß aus ihrem Privatbe-fig ein Brillantenhalsband im Werte von 80 000 Mart mit ber Bedingung, ben toftbaren Schmud gu verlofen. Das Borbild mirtte. Diefer erften Babe folgten balb andere Spenden von ebenfalls hohem Berte, fo bag bis jest mehr als 1000 Geminne im Werte von 80 000 Dit. bis gu 20 Mt. jur Berfügung fteben. Der Staat bat bie Berlofung bereits genehmigt.

Roffel, 11 Upril. Gur ben Umfang bes Regierungsbegirts Raffel ift nach einer fofort in Rraft tretenben Berordnung bes Regierungspräfidenten bie Schlachtung von Rindvieh, Schafen und Schweinen für ben eigenen Birtichaftsbedarf ber Biebhalter bis gum 30. Juni

1916 perboten.

nab und Fern.

" D Frachtbrief. Prufungeftellen. Militarbienfilliche Fracht fendungen gum Felbheere ober in die bejetten Gebiete merben por ihrer Aberführung in das Giappengebiet bei beftimmten an ben rudwartigen Berbindungen gelegenen (Belterleitungsftellen) gefammelt, bie beshalb im Frachtbrief als Beftimmungsftation anzugeben find. Bur Erleichterung ber Ermittelung ber richtigen Abreggutern an unrichtige Beiterleitungsitellen hat bie Beeres-verwaltung am Cibe ber Stellvertretenben Generaltommandos, nach Bedarf auch in größeren Garnisonen mit lebhastem militärischen Güterverkehr, Frachtbrief-Brüfungs-stellen eingerichtet. Die Eisenbahngüterabfertigungen am Orte einer folden Brufungeftelle nehmen berartige Gelb. fendungen fowohl von militarifchen Berfandftellen wie von privaten Absenbern nur noch an, wenn die jugehörigen Frachtbriefe ben Brufungsftempel biefer Militarftelle tragen. Für bie übrigen Guterabfertigungen besteht eine folche Brufungspflicht noch nicht. Rach ben bisher gemachten Erfahrungen fann jedoch bie porherige Ginfenbung ber Begleit. papiere gu allen Gifenbahnfendungen nach bem Gelbe nur dringend empfohlen werben. Die badurch gelegentlich einfretende geringe Bergogerung wird burch bie guverlaffigere Leitung ausgeglichen.

Gichtenhars. Bom Kriegsausschuß für pflangliche und tieriide Ole und Wette wird mitgeteilt: Rachdem burch Erlas

Des Meichstanglers vom 29. Oftober 1915 dem Rriegsausichus die Gewinnung pon Sars in Deutschland und ben offu-pierten Gebieten übertragen worben war, hat ber Kriegs. ausichuß fofort eine umfangreiche Bropaganda zweds Sammlung von fogenanntem Wildhars in Die Wege geleitet, beren Ergebniffe ber beutichen Industrie bereits gugute fommen tonnen. Es find icon beträchtliche Mengen aus Fichtenicharrhars gewonnenes Kolophonium verfügbar, weitere Mengen bes Brobuftes geben fortwährend ein. Das fertige Wengen des Produttes geben formagteno ein. Das fertige Bichtenharz eignet fit gut für die Seifenfabrikation, die Herstellung minderer Papiersorten, für die Brauerpech-Dachpappen-Industrie, sowie jür fast sämtliche andere Hadprodukte, und in beschränktem Umsange für die Ladprodukte, und in beschränktem Umsange für die Ladprodukte. Anmeldungen auf Zuteilungen sind an die Harz-abrechnungsstelle, Berlin NW. 7, Unter den Linden 68a, zu richten

O 450 000 Bentner Kartoffeln erfroren find im Rovember vorigen Jahres infolge von Frost, so daß sie nur als Biebsutter benutt werden konnten. Luch später find noch ansehnliche Mengen infolge Frost und mangel-hafter Ausbewahrung zugrunde gegangen. Diese bedauer-liche Feststellung macht die Reichskartoffelstelle auf Grund

ibrer Ermittelungen.

O Rechtsanwalt Bredereck verhaftet. Die Leser werden sich des Aussiehens erinnern, das 1912 der finanzielle Zusammenbruch und die Flucht dieses Mannes machte, der auch im politischen Leben eine Rolle zu spielen versucht hatte. Bor einer Schulbenlast von über 100000 Mark und deren Folgen war Bredereck aus Berlin zust und denon gegangen. Er batte sich unbekannt im auf und davon gegangen. Er hatte sich unbekannt im Auslande aufgehalten und war kurz vor Ausbruch des Krieges nach Deutschland zurückgekehrt. Unter falschem Namen auftretend, war es ihm aber disher auch hier gelungen, feiner Berhaftung au entgeben, die nun diefer Tage durch die Berliner Rriminalpolizei erfolgt ift.

O Ruftland hat nicht genugend Rriegsgefangene! Das teilt die ruffifche Militarverwaltung unter Bedauern Die gange für landwirtichaftliche Arbeiten bestimmte Angabl fei bereits unter diejenigen Gouvernements verteilt, wo ber Mangel an Arbeitern, ber eine Berringerung ber Saatflachen hervorgerufen bat, befonders ftart fublbar war. Man wird mit einer gewiffen Befriedigung aus biefer Melbung erfeben, daß ein großer Bruchteil unserer in ruffische Gefangenichaft geratenen Soldaten nunmehr bei ruffifchen Bauern und Gutsbefigern untergebracht und bamit ben mandmal einfach furchtbaren ruffifchen Gefangenentagern entronnen find.

Sine Ringbahn um Befing wird gegenwartig gebaut Diefer für die dinefiiche Sauptitadt bemertenswerte Rultur Bertehrefortidritt nimmt leider die historifcher Stadtmauern arg mit. Sie werden sum Teil abge-tragen, wodurch bedeutsame Baubenkmaler aus alter Beit. wie maleriiche Torburgen von baufunftleriichem Berte für immer verschwinden. Immerhin ift der Bau Ringbahn ein Beichen für den Fortschritt im fertam und für den zeitgemaken Ausbau einer Meliftabt.

Hus dem Gerichtsfaal.

& Gin Gutepachter ale Morber. Bor bem o gericht in Schneidemühl spielt sich jest ein Morder ber ungewöhnliche Einblide in einen Berbrecherten ben besseren Ständen gestattet. Angeklagter ist ber Lehrer, jedige Gutspächter Billi Bestphal, ber be wird, ben Guisbefiger Bohnftedt von Bruchmubl Rrone) ermorbet und auf ben Rittergutsbefiger Bengig (Marf Brandenburg) einen Mordversuch g haben. Mitangeklagt wegen Betrugs ist sein Lischlermeister. Der Angeklagte ist bereits wegen und heiratsschwindel vorbestraft. Er war beiben Gutsbesigern wegen Gutsverkauf beiden Gutsbefigern wegen Gutsbertauf b weise Gutsankauf in Berbindung getreten. Balbbesichtigung ist bann Bohnstedt erichosten mahrend Faber bei einem abnlichen Busamment bem Angeflagten einen Schug in ben Ruden erf Rach ber Unflage hat es ber Ungeflagte auf bie feiner Opfer, die viel Gelb und Bertpapiere bei fich abgefeben. Much fpielte die Abficht, auf betrügerlie in ben Befis bes Bohnftedtichen Gutes gu fommen

Volks- und Kriegswirtschaft.

Eine 1

flatt Br auf der teticafti

le und

unbarr

auf 1

mberes.

renglifa

ipielt

benbe

10, 100

et et

2 910

mieb

is geint

endlic

me Stor

mit der fen Den

en Krügen en alle verhießt n fal Belg

pon be

re vielle mille ir

n unierer ber Blini

perr Ma den Basa

e auf

mmgen ei Belgiens

bren Der

feit in

ber lit

* Die Reichszuckerftelle hat nunmehr ihre i burch Ernennung bes Geheimen Regierungsrats Sa preußischen Sandelsministerium zum Prafibenten Die Reichszuderstelle bewirft die Abgabe von 8 Kommunen und Kommunalverbande, an die See Marineverwaltung fowie für gewerbliche Betriebe den Kopf der Bevölkerung entfallende Sochstmenge der Reichstangler. Die Regelung der Berteilung Berbraucher wird ben Gemeinden überlaffen, die 3med Buderfarten ausgeben tonnen (nicht muffen) anbere Ginrichtungen gu treffen befugt find. Es Bestandsaufnahme ftatt, die fich auch auf Brivathau eritredt.

* Bur Raffee- und Tee-Berordnung. Auf bolte Unfragen teilt ber Kriegsausichuß fur Raffee beren Erfahmittel mit, bag berjenige, ber mehr af gramm Rohlaffee ober mehr als 5 Kilogramm Befit hat, überhaupt leinen Raffee ober Tee taufen barf. Rur biejenigen Rleinhandler, Die m 10 Rilogramm Robtaffee ober weniger als 5 & Tee befiten, burfen biefe fleinen Beftanbe ans Geröftet werden barf Robtaffee auch von Brivaten weiteres überhaupt nicht mehr.

> Bur bie Schriftleitung und Anzeigen verantworts Theodor Rird bubel in hachenburg

Die ftadtifche Bertaufoftelle ift am Donnerftag nachmittag von 1 bis 3 Uhr geöffnet. Bertauft wird Margarine, Ronferven-Erbien, Gifch und Burft.

фафенвита, 12. 4. 1916. Der Burgermeifter.

Die Beberolle über bie von den Unternehmern land : und forftwirticaftlicher Betriebe für 1915 zu gahlenden Umlagebeiträge, sowie über die von ben Mitgliedern ber Saftpflichtverficherungsanftalt für das Jahr 1915 zu zahlenden Beiträge liegt nebst der gebruckten liebersicht über die Berteilung der Beiträge in der Zeit vom 13. dis einschliehlich 27. April d. Is. auf der Stadtkasse hier zur Einsicht der Beteiligten offen.

Der Beitragserheber nimmt auch Beitrittserflarungen

jur haftpflichtverficherungsanftalt entgegen.

Sachenburg, ben 11. 4. 1916. Der Burgermeifter.

Die Frühjahrstontrollverfammlung für ben Stadtbegirt Sachenburg findet am Freitag, den 14. April D. 38., vormittags 9 Uhr im "Gotel Beftenb" in Sachenburg ftatt. Es haben ju erfcheinen :

1. Samtliche Mannichaften bes Beurlaubtenftanbes bes beeres

Alle ausgebilbeten Mannichaften bes Lanbfturms 2. Auf-

gebots, 3. Alle Refruten und ausgehobenen, unausgebilbeten Canbfturmpflichtigen einschie, ber Jahrestlaffe 1897, sowie alle bei ber D.-II-Dufterung ausgehobenen unausgebilbeten und alle als tauglich bezeichneten ausgebilbeten Landfturm-

Alle bem Beere und ber Marine angehorenben Berfonen, bie fich jur Erholung, megen Rrantheit ober aus anberen Grunben auf Urlaub befinden und foweit marichfabig find, Die für die Rontgliche Gifenbahn vom Baffendienft gurudgeftellten

Berfonen find von ber Rontrollversammlung befreit. Wer burch Rrantheit von ber Zeilnahme abgehalten wird, muß

burd Borlage ber Militarpapiere und Befdeinigung ber Boligeibehorbe

durch Borlage der Militarpapiere und Gescheinigung der Polizeibesteben entschuldigt werden.
Die Mannschaften werden darauf ausmerksam gemacht, daß sie während des ganzen Tages der Kontrollversammlung unter den Militärgeseigen stehen und daß Ausschreitungen und Bergehen bestraft werden, als wären sie im aktiven Dienst begangen.
Die Nichtbesolgung der Berusung zur Kontrollversamm'ung, unentschuldigtes Fehlen oder verspätetes Erscheinen, sowie das Erscheinen ohne Militärpapiere wird mit Arrest bestraft.

Sachenburg, ben 31. Marg 1916.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Ronkursverfahren.

Das Rontarsperfahren über bas Bermogen bes Grafen von Sadenburg in Godeberg wird nach erfolgter Abhaltung bes bluftermins bierburch aufgehoben.

Sachenburg, ben. 10. April 1916.

Ronigliches Umtogericht. N 2/13.

Stolzenberger Schnellhefter

in Reichs- und Postgröße empfiehlt

Buehdruckerei Th. Kirehhübel, Hachenburg.

Solange Vorrat! Gewäfferte Stockfische fcone, weiße, garte Stude Pfund 55 Bfg. Lebendfrifche Schellfische Schoner großer Rouffalat Schwarzwurzel Pfund 55 Pfg. Kolländer Käfe Gemüfe-Rudeln Pfund Suppen-Rudeln Suppen:Sternchen Beringe in Tomaten Beringe in Cenffauce Stud Bismardheringe. ... Rollmops Warenhaus

Für ins Feld: Blechdosen

ROSENAU

Bachenburg.

gewöhnlich und mit Batentbeckel

Honiggläser und Kognakflaschen in bruchficherem Rarton

au haben bei

Josef Schwan, hachenburg.

*** Tapeten

in großer Auswahl With. Pickel 3th. Carl ! Sachenburg.

> Genfen Silicar-Wetiteine Rechen, Senfenbäume Stahl-Emaillekeffel Guß=Emaillekeffel Jauchepumpen Biehfutterdämpfer Stacheldraht Drahtgeflecht bietet an ju niedrigften Breifen

C.v. Saint Geor Hachenburg.

Trauerangeigen liefert innerhalb 2 Druderei des "Grjahler vom Befterwald" in De



schmackvoll od. geschmacklos gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue Favorit-Moden-Album

nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden - N. 8. Bequemste Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (à 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

ein Rind em und erfuche um besielben gegen @ Mor 28

Junge verpflang Erdbeer pp

Comfrey-P hat abzugeben Gort,

Ein Se ein naoiw filr baldigen @

Sachenbu Weldpoitte

Guftav Berge

Rarl Dasbach,